

Exponat des Monats

August 2019

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe

Am 22. Juli 1909 wurde Konrad Adenauer zum ersten Beigeordneten und somit zum Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Köln gewählt. Auf seinem neuen Posten fiel ihm die Betreuung der Dezernate Steuern, Finanzen und Personal zu. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Sommer 1914 übernahm Adenauer das neu geschaffene Ernährungsdezernat. In diesem Dezernat konnte er sich bis zu seiner Wahl zum Oberbürgermeister 1917 in dem in Kriegszeiten schwierigen Bereich beweisen.

Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit trat der erste Beigeordnete bei staatlichen Stellen dafür ein, Lebensmittel zu rationieren. Da dies abgewiesen wurde, suchte Adenauer einen anderen Weg, um die Versorgung der zweitgrößten Stadt des Reiches in Kriegszeiten zu sichern.

Konrad Adenauer nutzte seinen Vorsitz im Dezernat Ernährung, für die Anlegung eines Lebensmittelvorrats, welcher die Kölner Bevölkerung bei einer Belagerung 2 ½ Monate ernähren konnte. Dieser Vorrat sicherte in den späteren Kriegsjahren zeitweise die Versorgung der Kölner Bürger.

Aber auch durch Erlässe und Verordnungen arbeitete Konrad Adenauer in den Kriegsjahren stetig daran, die Festung Köln angemessen zu versorgen. Ab Januar 1915 gab es eine Verordnung, die nur noch Schwarz- und Mischbrot erlaubte, und zudem vorsah, dass das zu verkaufende Brot nach der Herstellung zunächst drei Tage lagern musste. Ein anderer Versuch Adenauers, dem drohenden Hunger in der Stadt entgegenzuwirken, waren eigene Erfindungen des Beigeordneten. Gemeinsam mit zwei Bäckern entwickelte er eine Brotsorte, welche zum Großteil aus Mais bestand.

Um darüber hinaus die Versorgung mit Fleisch und Milch sicherzustellen, wurden in Köln gefrorenes Fleisch und kondensierte Milch eingelagert, welche bei Bedarf auf den Markt gebracht werden konnten. Mit viel Geschick und Einfallsreichtum schaffte Adenauer es dafür zu sorgen, dass Köln zwischen 1914 und 1918 eine der bestversorgten Städte des Deutschen Reiches war.

Im Jahr 1917 bekam Konrad Adenauer für seine Verdienste das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ verliehen, welches sich heute im Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus befindet.



Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe hat auf der Vorderseite die Inschrift „FÜR KRIEGSHILFSDIENST“ eingeprägt und auf dem Revers die königlichen Initialen.

Der Zweck dieser Auszeichnung war es, die Kriegsarbeit der Zivilbevölkerung an der Heimatfront anzuerkennen und zu würdigen. Verliehen wurde das Verdienstkreuz ohne Unterschied des Ranges und Standes, sowohl an Männer als auch an Frauen.

Mit der Verleihung im März 1917 gehörte Adenauer zu den ersten, die das Kreuz bekamen. Aufgrund der hohen Anzahl der Verleihungen, erfolgten diese nicht nur bis Kriegsende, sondern darüber hinaus bis ins Jahr 1924.



Das Besitzzeugnis, das Konrad Adenauer zusammen mit dem Verdienstkreuz ausgehändigt wurde, ist auf den 7. März 1917 datiert.

Neben dem Verdienstkreuz ist auch das dazugehörige Besitzzeugnis vom 7. März 1917 im Archiv der Stiftung erhalten.

Noch im gleichen Monat wurde Adenauer bei einem Autounfall schwer verletzt und konnte für einige Monate seiner Arbeit in der Stadtregierung nicht mehr nachkommen. Sein großes organisatorisches Talent und seine Akribie hatten aber dafür gesorgt, dass auch während seiner Abwesenheit die Versorgung der Kölner Bevölkerung weiter gesichert war.

Text und Fotos: Stefanie Bilinski

Literatur:

- Kleinertz, Everhard: Konrad Adenauer als Beigeordneter der Stadt Köln (1906 - 1917), in: Stehkämper, Hugo (Hrsg.): Konrad Adenauer - Oberbürgermeister von Köln, S.61 - 77.
- Köhler, Henning: Adenauer - Eine politische Biographie, Frankfurt/Main 1994, S.62 - 70.
- Schwarz, Hans-Peter: Adenauer - Der Aufstieg: 1876 - 1952, Stuttgart 1986, S.144 - 161.
- Tammann, Gustav Andreas/ Hommel, Engelbert (Hrsg.): Die Orden und Ehrenzeichen Konrad Adenauers, Bad Honnef 1999, S.175.